

ANHANG

3.17. Erläuterung Platzcharaktere

QUARTIERSPLÄTZE

Hier werden die bereits erwähnten Quartierplätze einzeln näher beschrieben.

CHAUSSEEPLATZ

Ein großzügiges gastronomisch genutztes Gebäude definiert den Chausseeplatz räumlich und durch seine spezifische Nutzung. Der Platz wird mit gesägtem Bestandspflaster befestigt und zwei Inlays aus wassergebundener Wegedecke werden in diese befestigte Fläche integriert. Diese Inlays sind aus wassergebundener Wegedecke versickerungsfähig gestaltet. Das große Inlay wird als Außenfläche der Gastronomie genutzt und durch Möblierung und großkronige Bäume zu einem lauschigen Biergarten für die Nachbarschaft. Das kleinere Inlay und die angrenzende Pflasterfläche werden zum öffentlichen urbanen Treffpunkt für Jung und Alt. Beispielsweise Tischtennisplatten, kleinere Fitnessgeräte und multifunktional nutzbare Möbel mit Ausblick auf den Quartierspark bieten attraktive Aufenthaltsangebote.

LOKSCHUPPENPLATZ

Das Bestandsgebäude des Lokschuppens definiert den Charakter dieses Platzes. Eine öffentliche Neunutzung des Gebäudes wäre für den Freiraum maßgebend. In Anlehnung an den Charakter des Freiladebahnhofs werden zwei Inlays aus grobem Bahnschotter in die Platzfläche eingebracht. In diese Schotterflächen werden spezifische Blühstauden eingebracht, die das ruderales Gesamtbild unterstützen. Eine Holztribüne wird mit Blick auf den Quartierspark ausgerichtet und wird durch ihre Größe zum markanten Möbel und Treffpunkt. Der östliche Bereich des Platzes wird durch die Kita und dessen Freifläche definiert.

GASOMETERPLATZ

Der Gasometerplatz hat einen kleineren öffentlicheren Bereich als die anderen beiden Plätze, da er die Kita Süd und deren Freifläche aufnimmt. Das wieder verwendete Großsteinpflaster schafft auch hier einen urbanen Platz, in den ein Inlay aus Sand integriert ist. Hier wird ein öffentliches Angebot für Kleinkinder und deren Familien, in Anlehnung an die unmittelbare Kita-Nutzung, in Form eines hölzernen Kletterobjektes, einer großen Matschanlage und Findlingen zum Sitzen und Balancieren vorgeschlagen. Bäume, die in der Pflasterfläche stehen erhalten großzügige Baumscheiben.

ZENTRALER QUARTIERSPLATZ SÜD

Dieser Quartiersplatz vermittelt zwischen dem unteren und oberen Geländeniveau und wird als geneigte, einheitlich befestigte Fläche gestaltet. Zwei grüne Inlays mit Staudenpflanzungen werden in die Asphalt- oder Betonfläche integriert. Die Fläche wird entsprechend der Parkpromenade befestigt. Die Inlays sind 50cm erhöhte Beetflächen, deren Randeinfassung zur langen Sitzbank mit Holzauage gestaltet werden. Die Neupflanzungen der Bäume können auch größtenteils in diesen unbefestigten Flächen erfolgen, sodass nur einige separate Baumscheiben nötig sind. Entlang der nördlich liegenden Gebäudefassade wird eine Café- und Restaurantnutzung vorgeschlagen. An der südlichen Gebäudekante liegt eine private Terrassenzone, die mit einer ein Meter hohen grünen Böschung den Übergang von öffentlich zu privat markiert. Diese Böschung wird mit Wiesen und Sträucher bepflanzt, die auch als Sichtschutz fungieren. Eine Platzüberführung wird für die Erschließung der Baufelder 13, 14 und 15 in die urbane Platzgestaltung integriert. Ein niedriger Bord sowie Pollerleuchten fassen die 4,5m breite Fahrspur und markieren diese. In den nächsten Planungsschritten ist die weitere Verwendung der alten Ladekanten in den Entwurf des zentralen Quartiersplatz zu prüfen. Der östliche Bereich des Platzes nimmt eine Vielzahl an Radbügeln auf und schließt an den Spielplatz im Park an.

ENTRÉE UND GRÜNFUGE

Der Entréeplatz wird auch aus dem Bestandspflaster befestigt und markiert als großzügiger öffentlicher Platz den Eingang ins Quartier. Die angrenzende Grünfuge leitet ähnlich eines Boulevards zum zentralen Quartierspark. Der Platz und die Grünfuge werden mittels grüner Inseln aus Rasenfugenpflaster gegliedert. Entlang der Gebäudefassaden bleibt ein mind. 4,5m breiter befestigter Streifen für die Anlieferung frei. An den Kanten der grünen Inseln werden mobile Möbel der Cafénutzungen verortet. Der Erhalt des Bestandsgebäude- des definiert den Charakter des Platzes in direktem Anschluss an die Delitzscher Straße. Die Gestaltung des Platzes soll in einem kombinierten Architektur- und Freiraumwettbewerb weiter ausformuliert werden.

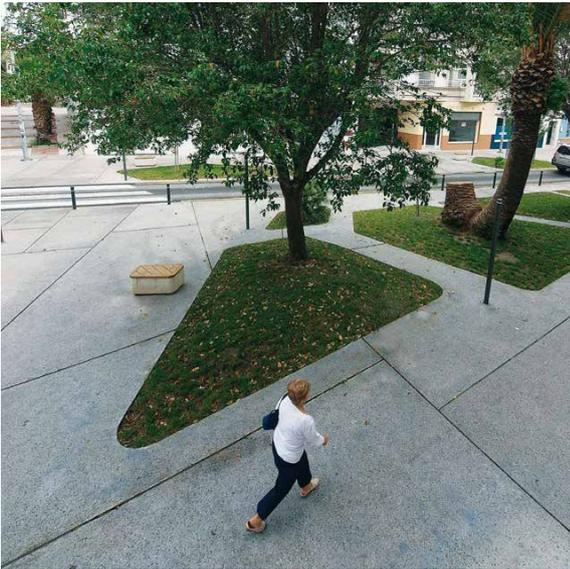
STADTBALKON

Die südliche Spitze des Geländes am Baufeld 12 wird als Stadtbalkon heraus gearbeitet, von welchem man einen guten Ausblick auf die Altstadt hat. Da dieses Baufeld auf dem oberen Niveau des Areals und die angrenzende Berliner Straße auf dem unteren Niveau liegt ergibt dieser starke Höhenunterschied die Ausformulierung eines Balkons. Einer barrierefreie Erschließung des Geländes erfolgt durch eine Unterführung des Balkons über eine in die Wiesenböschung eingebettete Rampe an der westlichen Seite des Baufelds 12. Das Stellwerkshäuschen erhält somit an einen ebenen erdigen Vorplatz, der mit einem lichtdurchlässigem Belag hervorgehoben wird und durch den die Unterführung hell gestaltet wird. Vom Straßenniveau erschließt an der östlichen Seite eine Treppe den Stadtbalkon auf direktem Weg und verbindet somit auch die Parkpromenade mit dem öffentlichen Straßenraum. Der Balkon wird aus dem Bestandspflaster befestigt und mit einer Staudenpflanzung sowie einer großen Holzbank gestaltet.

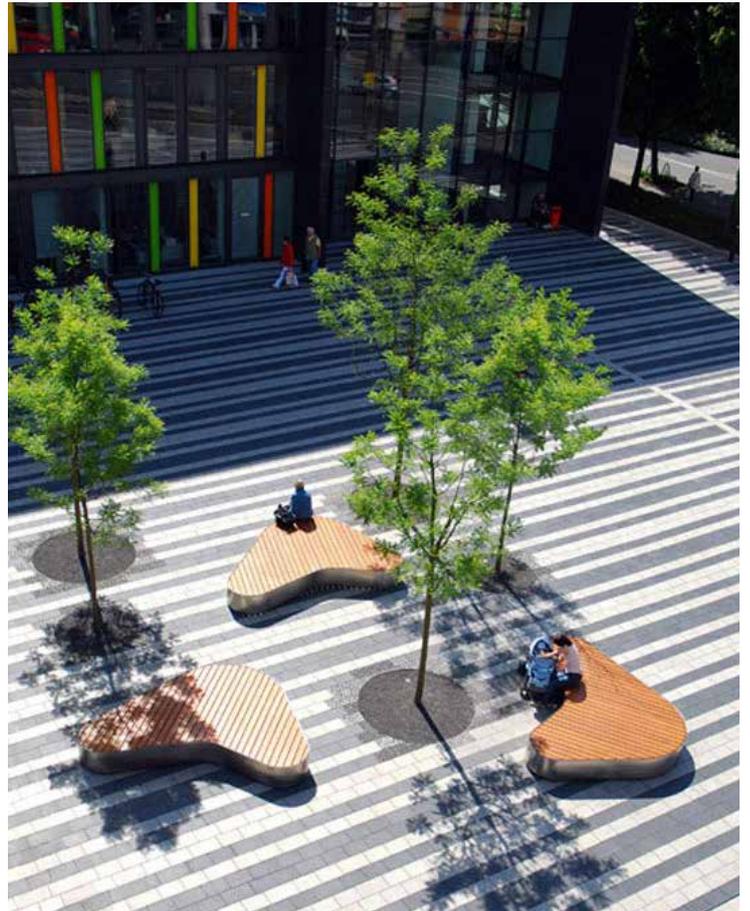
Weitere besondere Freiräume sind der Eingangsbereich der Roscherstraße, wo eine Nebenstraße und eine Wohnstraße auf eine Quartiersstraße treffen, und der Eingangsbereich zum Sportpark. Zu beiden werden einige Referenzbeispiele gegeben, in der folgenden Objektplanung werden diese Freiräume weiter definiert und ausgearbeitet werden.



M 1:500



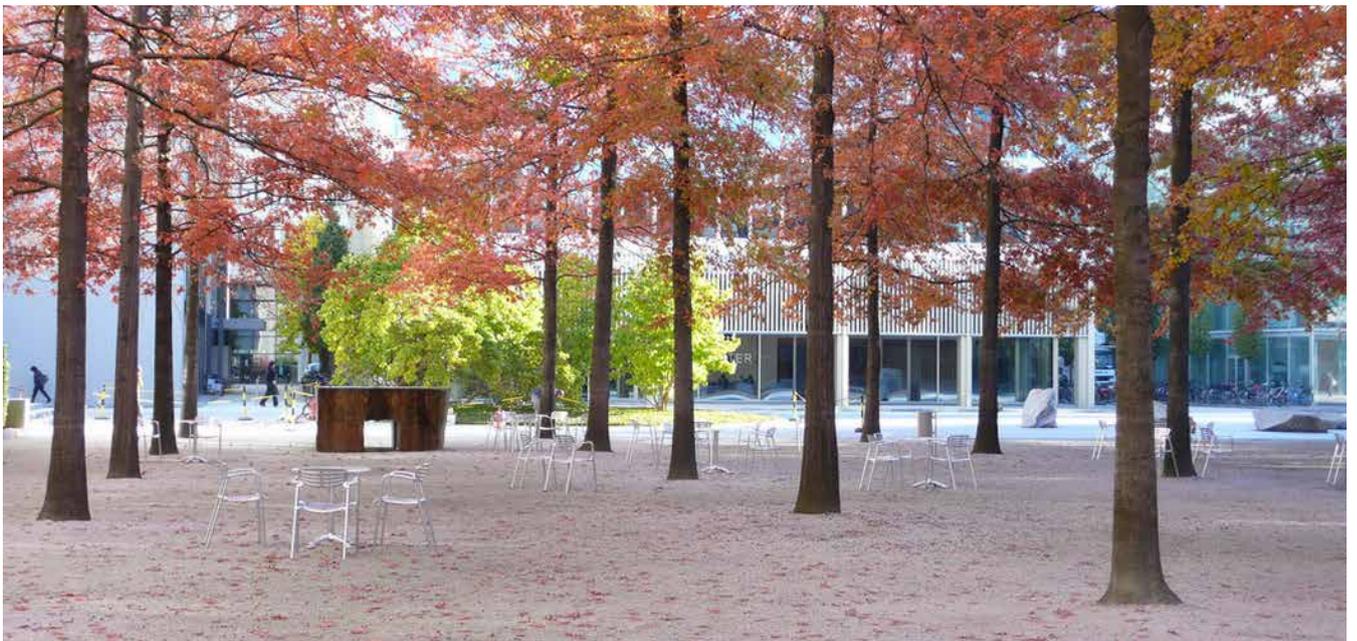
Lorca's Square, Spanien, Jesús Torres García



Town Hall Square Solingen, scape Landschaftsarchitekten



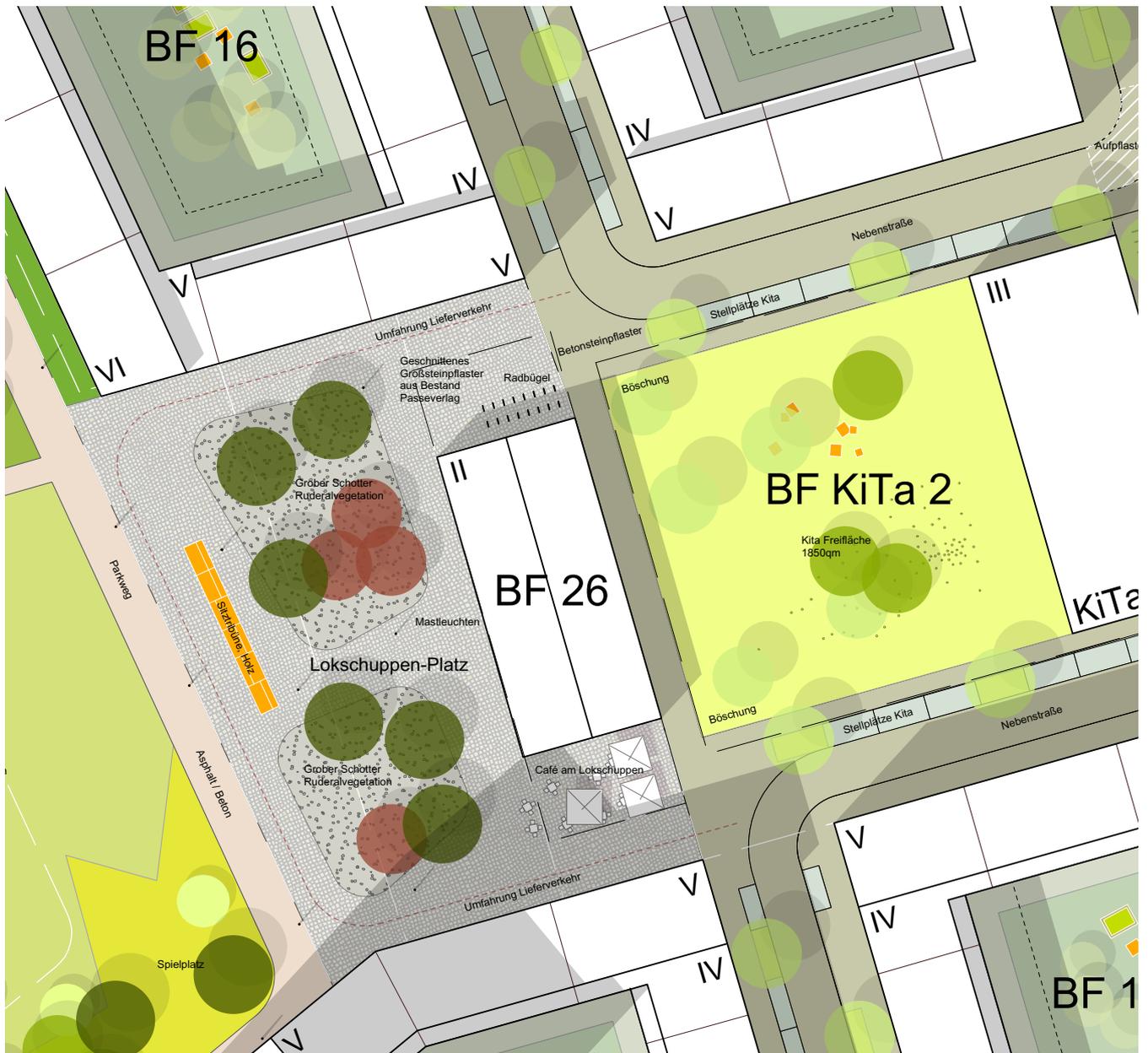
M 1:500



Novartis Headquarters, Basel, PWP Landscape Architecture



Macquarie University Central Courtyard, Australien, Hassell



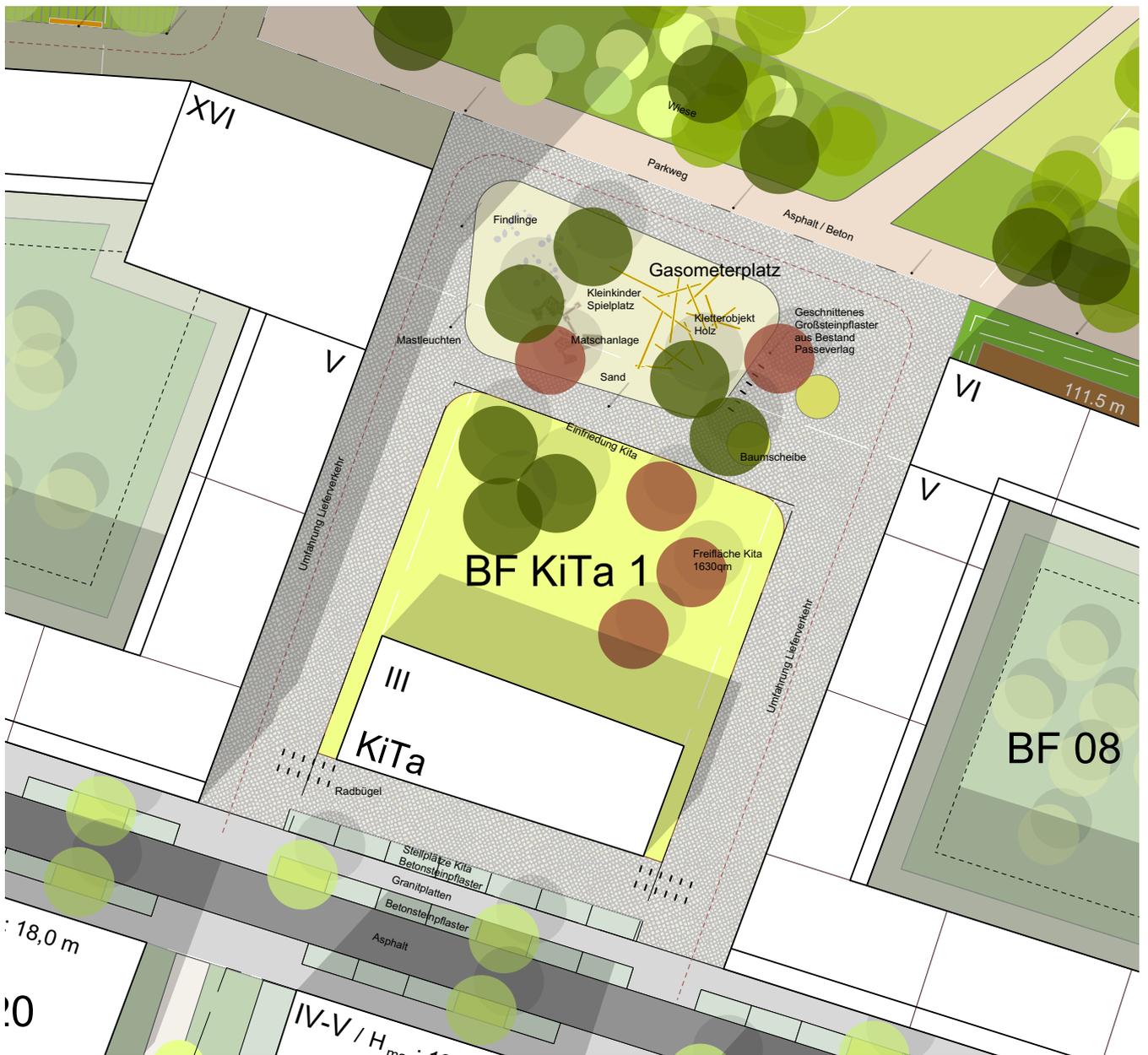
M 1:500



Oficinas Prim, Mexico City, R-Zero Architects, R-Zero Architects



Monash University Caulfield Campus Green, Australien, Taylor Cullity Lethlean Landscape Architecture



M 1:500



Park am Gleisdreieck, Berlin, Atelier LOIDL



Superkilen, Kopenhagen, Topotek1

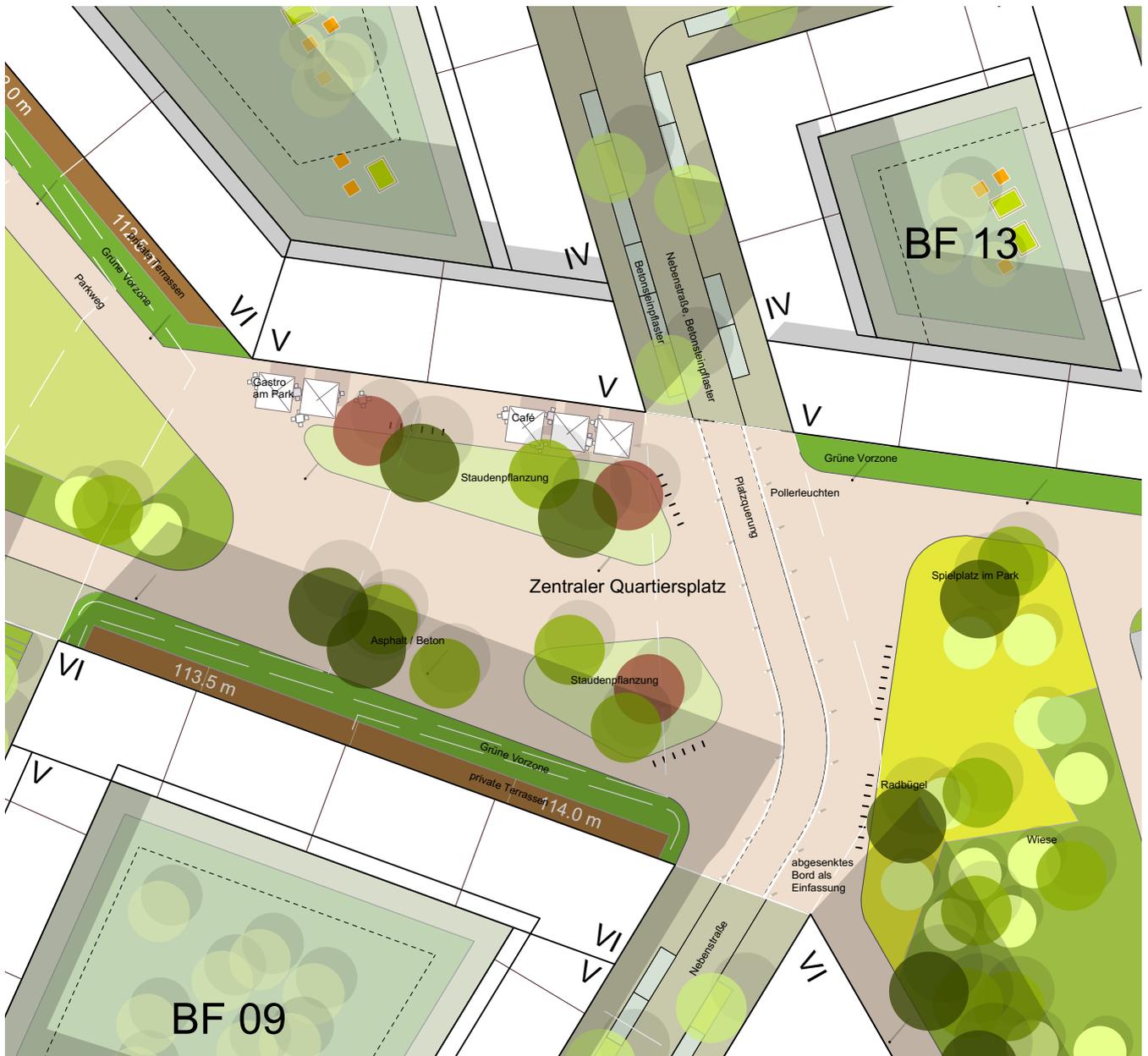




Place De La République, Paris



Charenton-le-Pont Town Centre, Frankreich



M 1:500



Place De La République, Paris



Altstadt Hammelburg, capattistaubach Landschaftsarchitekten



M 1:500



Park am Gleisdreieck , Berlin, Atelier LOIDL
(Beispiel zur räumlichen Wirkung, Tribüne im Park)



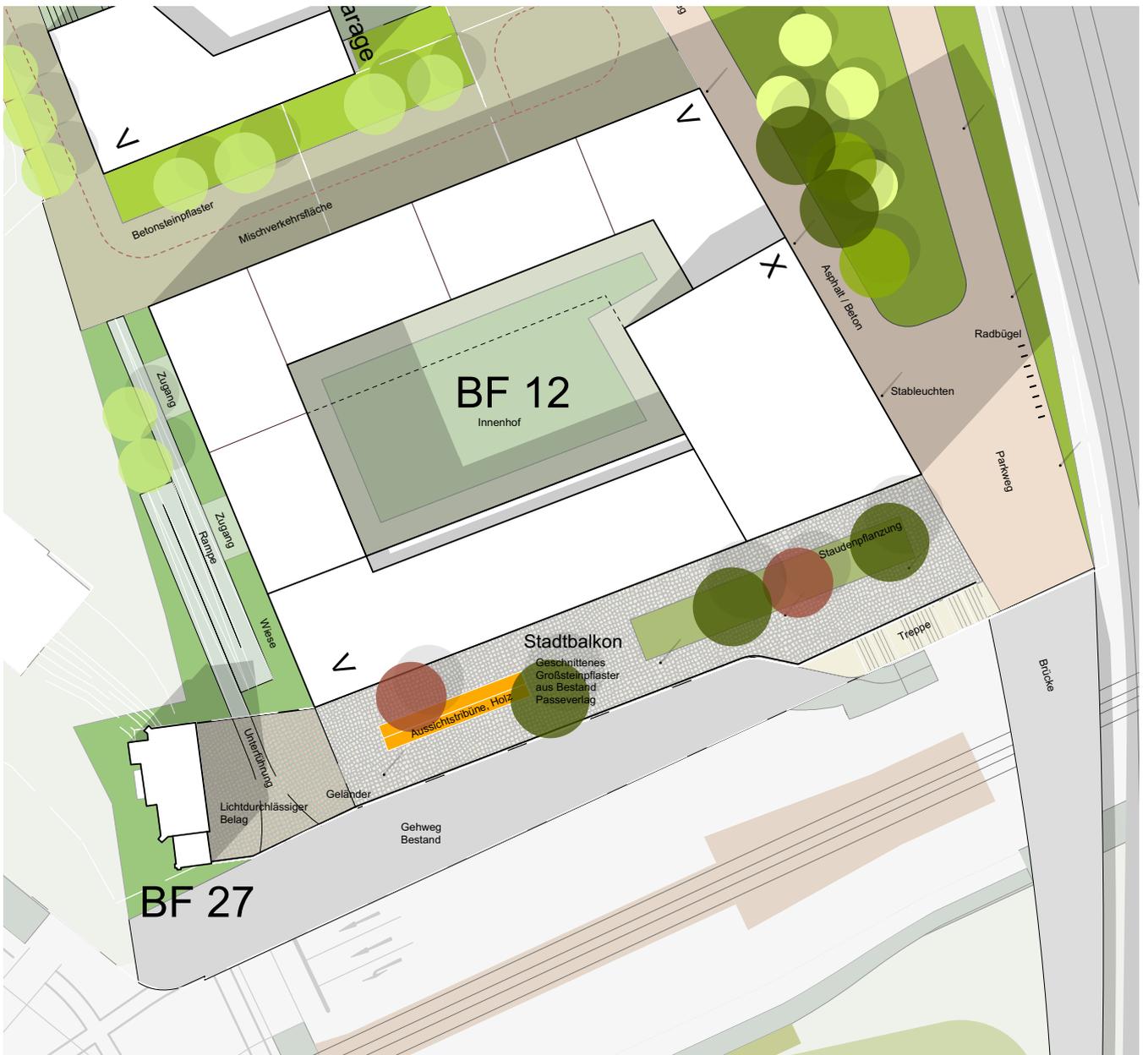
Marina Linear Park, San Diego, CA USA
(Beispiel grüne Hügel)



Park am Gleisdreieck , Berlin, Atelier LOIDL



Park am Gleisdreieck , Berlin, Atelier LOIDL
(Beispiele für wohnungnahe Sport- und Spielflächen)



M 1:500



High Line, New York, Field Operations